

## Jetzt ist die Zeit die Klimakatastrophe zu verhindern

### Kompakte Situationsbeschreibung

Der Klimawandel ist die größte Herausforderung, der sich die Menschheit derzeit stellen muss. Die Datenlage spricht für einen sogenannten anthropogenen, einen vom Menschen ausgelösten Klimawandel. Das bestätigt auch der UN-Weltklimarat (Intergovernmental Panel on Climate Change, IPCC) - ein unabhängiges wissenschaftliches Gremium, in dem Hunderte Wissenschaftler\*innen aus der ganzen Welt mitwirken. Das massive Verbrennen fossiler Energieträger wie Kohle und Öl macht die Erde zum Treibhaus. Die Prognose der führenden Klimaexperten: Wenn die Industrie- und Schwellenländer ihren Treibhausgasausstoß nicht drastisch senken, könnte die Durchschnittstemperatur auf der Erde bis zum Ende des Jahrhunderts um weitere vier Grad ansteigen.

Die globale Erwärmung erreicht 1,5 °C wahrscheinlich zwischen 2030 und 2052, wenn sie mit der aktuellen Geschwindigkeit weiter zunimmt.<sup>1</sup> Bereits bei 1,5 °C sind die Schädigung der Umwelt und unserer Lebensgrundlage massiv. Manche Folgen können langanhaltend oder irreversibel sein, wie der Verlust mancher Ökosysteme. Klimamodelle projizieren belastbare Unterschiede regionaler Klimateigenschaften zwischen heutigen Bedingungen und einer globalen Erwärmung um 1,5 °C. Zu diesen Unterschieden gehören Zunahmen von der Mitteltemperatur in den meisten Land- und Ozeangebieten, Hitzeextremen in den meisten bewohnten Regionen, Starkniederschlägen in mehreren Regionen und der Wahrscheinlichkeit für Dürre und Niederschlagsdefizite in manchen Regionen. Der Meeresspiegel wird bis weit über das Jahr 2100 hinaus weiter ansteigen, und das Ausmaß und die Geschwindigkeit dieses Anstiegs hängen von zukünftigen Emissionspfaden ab.

Klimabedingte Risiken für Gesundheit, Lebensgrundlagen, Ernährungssicherheit und Wasserversorgung, menschliche Sicherheit und Wirtschaftswachstum werden laut Projektionen bei einer Erwärmung um 1,5 °C zunehmen.<sup>2</sup> Die Erwärmung der Erdatmosphäre werde zu mehr Hunger und Bürgerkriegen führen. Das bundesdeutsche

---

<sup>1</sup> IPCC, Sonderbericht über 1,5 °C globale Erwärmung (SR1.5), 2018

<sup>2</sup> Vgl. IPCC Sonderbericht

Gesundheitssystem sei nicht auf die stärkeren Hitzewellen, zunehmende Zahlen von Krankheiten und Todesfällen vorbereitet.

Obwohl die Thematik seit vielen Jahren bekannt ist und untersucht wird und viele Studien vorliegen, und obwohl es derzeit vermehrt in der Öffentlichkeit diskutiert wird, passiert viel zu wenig und viel zu langsam. Die derzeitigen Maßnahmen zum Klima-, Arten-, Wald-, Meeres- und Bodenschutz reichen bei weitem nicht aus<sup>3</sup>, um schwerwiegende Umweltfolgen zu vermeiden.

Zurzeit demonstrieren regelmäßig viele junge Menschen für Klimaschutz und den Erhalt unserer natürlichen Lebensgrundlagen.

### Unsere Position

Der Klimawandel (durch seine Auswirkungen sowie Schutz- und Anpassungsmaßnahmen) verändert schon jetzt unsere Zukunft massiv. Die Auswirkungen von unserem heutigen klimaschädlichen Verhalten werden erst mit 30-jähriger Verzögerung große Reaktionen zeigen.<sup>4</sup> Daher gehört die heutige Generation von jungen Menschen zur letzten Generation, die den Wandel noch stoppen kann, und zu der ersten Generation, die die Auswirkungen klar zu spüren bekommt. Das Problem von Klimawandel ist generations- und regierungsübergreifend. Die Grundlage für einen politischen Wandel in Deutschland ist der Klimaschutzplan 2050, welcher durch die Ziele bis 2030 konkretisiert wird. In einzelnen Sektoren, wie Energie, Gebäude, Verkehr, Industrie, Landwirtschaft sollen die CO<sub>2</sub>-Äquivalenten massiv gesenkt werden, was real leider nicht passiert. Bereits heute spüren wir auch in Deutschland die negativen Auswirkungen, die Zunahme von Extremwetterphänomenen und eine Abnahme der Biodiversität. Eine weitere Verschlechterung ist nicht hinnehmbar!

Als Christ\*innen verstehen wir die Natur als Schöpfung Gottes, die uns Menschen anvertraut ist, um sie zu „bebauen und zu hüten“ (Gen 2,15). Der Mensch ist selbst Geschöpf, der durch seine Kreativität am Schöpfungswerk Gottes mitwirken kann. Es ist göttlicher Auftrag des Menschen, die Schöpfung auch für kommende Generationen zu bewahren. Nach dem Sachbericht „Handeln für die Schöpfung“ der Kommission für gesellschaftliche und soziale Fragen der deutschen Bischofskonferenz ist „das verantwortliche Handeln für die Zukunft der Schöpfung ein Zeugnis für die Gegenwart Gottes in der Welt“. Nicht nur aus diesem Grund müssen wir für die Erhaltung der

---

<sup>3</sup> <https://www.scientists4future.org/stellungnahme/>

<sup>4</sup> Tobias Pforte-von Randow, Deutscher Naturschutzring (DNR), Juli 2018, <https://dbjr.de/fileadmin/Dokumentationen/DBJR-DOKU-ws-klima.pdf>

Schöpfung mit aller Kraft eintreten. Das Zerstören unserer eigenen Lebensgrundlage und die zukünftiger Generationen sowie das massive Artensterben sind nicht länger hinzunehmen!

Als Christ\*innen und Mitverursacher des Problems haben wir besondere Verantwortung für die Schwachen in der Welt, da zuallererst und besonders Drittländer durch die Auswirkungen betroffen sind. Und klar ist auch, dass Klimapolitik ein Querschnittsthema ist, weil sie in vielen Themenbereichen berücksichtigt werden muss. Die Gesellschaft hat Verantwortung für die junge und zukünftige Generationen. Sie werden die Leidtragenden des Klimawandels sein und für die Fehler der vorhergehenden Generationen büßen. „Die dringende Herausforderung, unser gemeinsames Haus zu schützen, schließt die Sorge ein, die gesamte Menschheitsfamilie in der Suche nach einer nachhaltigen und ganzheitlichen Entwicklung zu vereinen, denn wir wissen, dass sich die Dinge ändern können.“<sup>5</sup> Ein „Weiter-so-wie-üblich“ ist keine Option. Das Versprechen der Staatsregierung im Jahr 2013, „Bayern zum Modell für die Symbiose von Ökologie und Ökonomie“<sup>6</sup> zu machen, bot die Chance, international unter Beweis zu stellen, dass Nachhaltigkeit ohne Verzicht auf Wohlstand, Lebensqualität und Arbeitsplätze möglich ist. Bayern konnte sich bisher aber leider nicht ausreichend als Ideenlabor und Impulsgeber profilieren, als ein Land in Entwicklung.

Die Veränderung muss auch als Investition in die Zukunft Deutschlands und als Mittel der Generationengerechtigkeit begriffen werden. Die Zeit ist vorbei für Floskeln und für freiwillige Selbstverpflichtungen. Wir benötigen unmittelbar wirksame Klimaschutzmaßnahmen und eine starke Ordnungspolitik, um dies zu erreichen. Wir dürfen nicht länger auf Kosten der Jugend und von nachfolgenden Generationen leben. Dabei dürfen weder Kosten noch Mühen gescheut werden, denn die alternativen Kosten durch die Umweltschäden und ihrer Folgewirkungen sind um ein Vielfaches höher. Wir müssen schnellstmöglich zu einer Klimaneutralen Gesellschaft werden und benötigen eine Ökosoziale Transformation unserer Wirtschaft. Wir fordern umwelt- und ressourcenschonende Lebensstile durch entsprechende Infrastruktur und politische Rahmenbedingungen zu fördern und attraktiver zu machen, besonders mit Blick auf Mobilität und nachhaltigen Konsum.

---

<sup>5</sup> Franziskus, Enzyklika *Laudato Si.* über die Sorge für das gemeinsame Haus (Verlautbarungen des Apostolischen Stuhls 202), hg. vom Sekretariat der Deutschen Bischofskonferenz 2015, Nr. 13.

<sup>6</sup> „Bayern. Die Zukunft.“, Regierungserklärung des damaligen Bayerischen Ministerpräsidenten Horst Seehofer, am 12. November 2013 im Bayerischen Landtag

Wir bekräftigen die Forderungen des Beschlusses „Entwicklungsland Bayern – für eine verbindliche Umsetzung der Globalen Nachhaltigkeitsagenda in Bayern“<sup>7</sup> des BDKJ Landesausschusses I/2016 und stellen uns zudem hinter folgende Forderungen:

- Die vollumfängliche und bedingungslose Umsetzung des Pariser Klimaschutzabkommen von 2015. Es sollten alle Anstrengungen unternommen werden, die Erderwärmung auf 1,5 °C zu begrenzen.
- Die Forderung der Sachverständigengruppe „Weltwirtschaft und Sozialethik“ der Deutschen Bischofskonferenz für eine sozial-ökologische Modernisierung von Wirtschaft und Gesellschaft<sup>8</sup>
- Die Forderungen der Scientists for Future<sup>9</sup>

#### **Auftrag des Landesvorstandes**

Der BDKJ-Landesvorstand wird damit beauftragt in Lobbygesprächen das Thema Klimaschutz zu einem Schwerpunktthema zu machen. Er bringt die aufgeführten Forderungen mit Nachdruck ein und weist im Besonderen auf die Dringlichkeit der Umsetzung hin.

Der BDKJ-Landesvorstand wird beauftragt die Möglichkeiten der Unterstützung des Volksbegehrens *Klimaschutz in die Verfassung* zu prüfen.

Außerdem sucht der BDKJ-Landesvorstand nach geeigneten Bündnissen/Bündnispartner\*innen im Themenbereich des Klimaschutzes um zusammen mit anderen Akteur\*innen dem Thema im politischen Diskurs noch mehr Gewicht zu verleihen.

---

<sup>7</sup> [https://www.bdkj-bayern.de/fileadmin/files/positionen/10\\_oeko/2016-01-29-30\\_BDKJ\\_LaA\\_Beschuss\\_Entwicklungsland\\_Bayern\\_final.pdf](https://www.bdkj-bayern.de/fileadmin/files/positionen/10_oeko/2016-01-29-30_BDKJ_LaA_Beschuss_Entwicklungsland_Bayern_final.pdf)

<sup>8</sup> Studien der Sachverständigengruppe „Weltwirtschaft und Sozialethik“ Nr. 21, 2018

<sup>9</sup> <https://www.scientists4future.org/stellungnahme/>